

MITTEILUNGEN UND BESPRECHUNGEN

80 Jahre Meißner & Buch GmbH., Leipzig. Die Geschichte der Firma Meißner & Buch in Leipzig, die am 26. März d. J. auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ist eng verbunden mit der Geschichte und Entwicklung der Lithographie. Sie ging als eine der ersten Firmen von dem anfangs üblichen Handpressendruck zum Schnellpressendruck über und sicherte sich durch ihre mustergültigen drucktechnischen Erzeugnisse rasch den Ruf eines der führenden Unternehmungen des graphischen Gewerbes. Durch die Gründung eines eigenen Londoner Hauses gelang es ihr auch, auf dem englischen Markt für Post- und Glückwunschkarten, sowie Chromos eine beherrschende Stellung zu erobern. Nach dem Weltkrieg wurden die alten Auslandsverbindungen wieder angeknüpft, bis die Weltwirtschaftskrise im Jahre 1932 dazu zwang, die Verlagsabteilung stillzulegen und sich nunmehr ganz der Herstellung von Werbedrucksachen, Packungen, Kunstdrucken und Ausstattungen jeder Art zu widmen. Ihr 80jähriges Bestehen feiert die Firma im Kriege unter der Führung des Urenkels ihres Gründers in der getreuen und sachgerechten Erfüllung der ihr übertragenen umfangreichen Arbeiten und in dem verpflichtenden Bekenntnis zur Qualitätsleistung.

„Werbe-Ideen griffbereit“ ist der vielversprechende Titel einer Sammlung von in der Praxis erprobten Erfahrungen, die von der Schriftleitung der „Deutschen Werbung“ bearbeitet und im Rudolf Lorentz Verlag, Charlottenburg 2, als Sonderausgabe erschienen ist. Wie die Werbefachleute mit Aufmerksamkeit die „Gebrauchsgraphik“ lesen und noch häufiger durchblättern, um immer wieder neue Anregungen für die Gestaltung der geplanten neuen Werbemittel zu finden, so sollte auch zur wechselseitigen Befruchtung der Gebrauchsgraphiker ihnen dieses Buch in ihre Hände gelegt werden.

Es kann leider nicht bestritten werden, daß nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl der Werbefachgestellten eine werbefachliche Zeitschrift liest und ebenso viele nicht glauben wollen, daß die Wünsche und Absichten ihrer Auftraggeber erst nach oft mühevollen Vorarbeiten ihre endgültige Formulierung gefunden haben, die der Gebrauchsgraphiker nicht nur zu erkennen und zu verstehen hat, sondern auch künstlerisch und werblich wertvoll gestalten soll.

Es ist überraschend, was nicht alles schon das Inhaltsverzeichnis für Anregungen bietet. Sachen und Aufgaben, an die kaum einer denkt. Von der Anstecknadel bis zum Messestand oder von der Schrift für kurzichtige Kunden und über sinnentstellende Wortzusammenstellungen. Wir wollen nicht vergessen, daß unser Schädel ein Hohlgefäß ist, das leer bleibt, wenn man nichts hineintut.

Dem Drucksachengestalter dieses Buches ein besonderes Lob für die übersichtliche und deshalb praktische Aufteilung des gesamten Text- und Bildmaterials.

Georg Wagner

Das elementare Ornament und seine Gesetzlichkeit, eine Morphologie des Ornaments von Wolfgang Wersin, erschienen im Otto Maier Verlag, Ravens-

burg, mit Lichtbildern von Walter Müller-Grah. Wenn wir daran denken, daß alles, was mit dem Begriff Ornament zusammenhing, sich während der letzten Jahrzehnte über eine nicht zu überbietende Geringschätzung zu beklagen hatte und auch durch die vom Charakter der Zeit bedingten strengen Formen, vor allem in der Architektur, noch heute, so kann dieses inhalts- und aufschlußreiche Werk von allen, die sich mit Flächengestaltung zu beschäftigen haben, mit aufrichtiger Freude begrüßt werden. Erkennen wir doch schon bei dem flüchtigen Betrachten der herrlichen Flecht- und Töpferarbeiten aus Zeiten und von Völkern, die wir die primitiven zu nennen pflegen, den hohen künstlerischen Wert dieser uns oft geheimnisvoll anmutenden Muster, die uns so manches von uns unbekanntem oder in Vergessenheit geratenen Techniken erzählen. Sehr wertvoll ist die Aufzeigung der Gesetzmäßigkeiten im Ornament und die Gegensätzlichkeit als Inhalt desselben. Rhythmus, womit wir die Wiederholung bezeichnen, ist das stärkste Mittel im Ornament, den wir schon an organischen Gebilden der Natur beobachten können, wie Dynamik diesem die lebendig wirkende Bewegung bedeutet.

Die Absicht des Buches ist eine systematische Gliederung des Ornaments, und der Verfasser unterscheidet zwei Hauptgruppen: 1. das Muster als rhythmisches Ornament des Gleichtaktes — ohne Anfang und ohne Ende — und 2. das in sich geschlossene Einzelornament, behandelt aber nur die zuerst genannte Gruppe. Ausgehend von dem elementaren Ornament, das in seiner geometrisch rhythmischen Gesetzmäßigkeit in allen Kulturen und Völkern gewissermaßen als zeitlose ewige Form zu finden ist, gliedert es der Verfasser in zwei Hauptformen der Gegensätzlichkeit — der Polarität.

Alles was gesagt wird von der Bestimmung des Ornaments, das Typische darin und seine Aufgabe als Schmuckform, das Ornament als Symbol und daß viele derselben bei einzelnen Naturvölkern Beschwörungsformeln bedeuten, und der Hinweis auf die Schrift mit ihrer rhythmischen Ordnung ist mit wissenschaftlicher Gründlichkeit aufgebaut und ergänzt durch sehr instruktive Textzeichnungen. Zusammenfassend wäre es erwünscht, und es kann behauptet werden, daß dieses Buch vor allem durch seine Abbildungen den Gebrauchsgraphikern willkommenen Anreiz zur Anwendung und eigenen Gestaltung künstlerischer Ornamentik zu geben vermag.

Georg Wagner

„Handbuch der modernen Reproduktionstechnik.“ Band 1: **Reproduktions-Photographie und Positivretusche**, bearbeitet von verschiedenen namhaften Fachleuten, erschien als 5. neubearbeitete Auflage im Verlag Klimsch & Co., Frankfurt a. M. Allen für die sich dauernd neu gestaltenden Möglichkeiten der Werbung tätigen Graphiker sollte empfohlen werden, dieses eigentlich für die Weiterbildung der Reproduktionsphotographen bestimmte Handbuch als stets Auskunft gebendes Hilfsmittel zu benutzen, denn es darf wohl unbestreitbar behauptet werden, daß diese so wichtigen Mitarbeiter an unseren